

## Bahnpläne in der Kritik

Der Stellvertretende Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion und Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bahn AG, Patrick Döring erwies sich beim Fachgespräch zum Thema Drittes und Viertes Gleis im Ratssaal der Stadt Bad Krozingen als Kenner der Deutschen Bahn und der geplanten Rheintalstrecke.

Dr. Diehl und Herr Häge von den Bürgerinitiativen stellten dem Besucher das Projekt aus der Sicht der Region vor und forderten den Abgeordneten auf, sich im Sinne der Bevölkerung der Region sowohl bei der Bahn als auch im Bundestag für Verbesserungen der Bahnplanung einzutreten. Bürgermeister Dr. Meroth und Bernhard Grotz vom Herzzentrum erläuterten aus der Sicht der Stadt und des Gesundheitszentrums Bad Krozingen die Probleme, die bei der Verwirklichung der derzeitigen Bahnpläne für den Kurort entstehen würden. Viele Millionen Euro an Landeszuschüssen wären verloren, tausende von Arbeitsplätze hängen am Kurbereich und wären gefährdet.



v.l. Bundestagsabgeordneter Patrick Döring, FDP-Landtagskandidat Martin Cammerer



v.l. Bürgermeister Dr. Ekkehard Meroth, Bundestagsabgeordneter Patrick Döring, FDP-Landtagskandidat Martin Cammerer, MUT-Vorstand Dr. Roland Diehl

Hubert God vom BLHV sprach mit Patrick Döring über die Probleme der Landwirtschaft mit der geplanten Bahntrasse und forderte höchstmögliche Schonung der landwirtschaftlichen Flächen und die Berücksichtigung der Belange der Landwirtschaft.

Der Landtagskandidat der FDP, Martin Cammerer, Stadtrat und FDP-Vorsitzender in Bad Krozingen,

forderte außer der Abschaffung des Schienenbonus die Planung Baden 21 ein, die Alternative zu der Antragstrasse der Deutschen Bahn. Baden 21, so Cammerer, würde von der Politik im Land, in der Region und auch seitens der Landwirtschaft mitgetragen. Der Bundestagsabgeordnete Patrick Döring berichtete, man sei in den Regierungsfractionen derzeit daran, einiges aus dem Inhalt der Koalitionsvereinbarung, speziell bei dem Thema Bahnverkehr, abzuarbeiten. Seiner Meinung nach ergibt die Ablehnung der Bahnpläne im Bereich Offenburg durch das Regierungspräsidium Freiburg die Möglichkeit, die gesamte Bahnplanung in der Raumschaft neu zu überdenken. Mit den FDP-Fraktionskollegen im Deutschen Bundestag, Staatssekretär Ernst Burgbacher und Sybille Laurischk leistete er Überzeugungsarbeit im Bundestag für eine bessere Bahnplanung.